

Sie können die QR Codes nützen um später wieder auf die neuste Version eines Gesetzestexts zu gelangen.

RS Vwgh 2010/2/25 2007/09/0097

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 25.02.2010

Index

E2D Assoziierung Türkei

E2D E02401013

E2D E05204000

E2D E11401020

001 Verwaltungsrecht allgemein

41/02 Passrecht Fremdenrecht

60/04 Arbeitsrecht allgemein

62 Arbeitsmarktverwaltung

Norm

ARB1/80;

AuslBG §14a;

AuslBG §14e;

NAG 2005 §47 Abs3;

VwRallg;

1. AuslBG § 14a gültig von 01.01.2006 bis 31.12.2013 aufgehoben durch BGBl. I Nr. 72/2013
 2. AuslBG § 14a gültig von 01.01.2003 bis 31.12.2005 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 126/2002
 3. AuslBG § 14a gültig von 01.01.1998 bis 31.12.2002 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 78/1997
 4. AuslBG § 14a gültig von 02.06.1996 bis 31.12.1997 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 201/1996
 5. AuslBG § 14a gültig von 01.01.1996 bis 01.06.1996 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 895/1995
 6. AuslBG § 14a gültig von 01.01.1994 bis 31.12.1995 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 475/1992
1. AuslBG § 14e gültig von 01.01.2006 bis 31.12.2013 aufgehoben durch BGBl. I Nr. 72/2013
 2. AuslBG § 14e gültig von 01.10.1990 bis 31.12.2005 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 450/1990

Rechtssatz

In einem Verfahren betreffend Verlängerung einer Arbeitserlaubnis, kann der um Verlängerung Ansuchende aus dem Umstand, dass seinem Vater die österreichische Staatsbürgerschaft zuerkannt worden ist, allein ein Aufenthaltsrecht nicht mit Erfolg ableiten (vgl. E VfGH 16. Dezember 2009, G 244/09). Dem Antragsteller fehlten daher im Zeitpunkt der Erlassung des angefochtenen Bescheides jedenfalls nicht nur die in § 14a und § 14e AuslBG geforderten Zeiten erlaubter Beschäftigung, sondern auch die Voraussetzung einer rechtmäßigen Niederlassung im Bundesgebiet. In einem Verfahren betreffend Verlängerung einer Arbeitserlaubnis, kann der um Verlängerung Ansuchende aus dem Umstand, dass seinem Vater die österreichische Staatsbürgerschaft zuerkannt worden ist, allein ein Aufenthaltsrecht nicht mit Erfolg ableiten (vergleiche E VfGH 16. Dezember 2009, G 244/09). Dem Antragsteller fehlten daher im Zeitpunkt der Erlassung des angefochtenen Bescheides jedenfalls nicht nur die in Paragraph 14 a und Paragraph 14 e, AuslBG geforderten Zeiten erlaubter Beschäftigung, sondern auch die Voraussetzung einer rechtmäßigen Niederlassung im Bundesgebiet.

Schlagworte

Individuelle Normen und Parteienrechte Rechtsanspruch Antragsrecht Anfechtungsrecht VwRallg9/2

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VWGH:2010:2007090097.X01

Im RIS seit

30.03.2010

Zuletzt aktualisiert am

29.12.2011

Quelle: Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at